

Freitag, 11. April 2025, Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte) / Stadtteile

# Kampagne gegen Kanalratten

Kasselwasser: Keine Nahrungsreste in Toilette werfen



Wiederauflage einer Kampagne: Kasselwasser warnt, Essensreste in der Toilette zu entsorgen. Dieses Plakat hängt an der Friedrich-Ebert-Straße/Ecke Karthäuserstraße. © Foto: Ulrike Pflüger-Scherb

**Kassel** – Niemand mag als Kanalratte bezeichnet werden. Und niemand möchte wohl auch, dass eine Kanalratte aus seiner Toilette krabbelt. Um solch eine widerliche Begegnung mit den Schadnagern zu vermeiden, hat

der städtische Eigenbetrieb Kasselwasser jetzt eine Kampagne aus dem Jahr 2017 neu aufgelegt.

Die Kampagne wirbt dafür, dass Lebensmittel nicht unsachgemäß in der Toilettenschüssel entsorgt und damit Ratten ins städtische Kanalsystem gelockt werden. In den vergangenen Tagen sind bereits entsprechende Plakate im Stadtgebiet angebracht worden. Dort ist „Toilette á la carte“ zu lesen und eine Ratte in der Toilettenschüssel mit einer großen Portion Nudelsalat zu sehen. In der Kneipen- und Kulturszene werden die Besucher und Gastronomen darüber hinaus über Toilettenwerbung mit Postkarten sensibilisiert.

„Bereits vor einigen Jahren hatten wir mit der Aufklärungskampagne eine große Resonanz in der Bevölkerung. Mit der Neu-Auflage möchten wir noch mehr Menschen erreichen und ihnen den richtigen Umgang mit Lebensmittel-Resten vermitteln“, so Frank Koch, Betriebsleiter von Kasselwasser. Das Ziel sei es, den Nagern das Nahrungsangebot zu entziehen. „Für die Mitarbeitenden heißt das, dass die Arbeitsbedingungen bei den notwendigen Kontroll- und Instandsetzungsaufenthalten im Kanalsystem nicht zusätzlich erschwert werden.“

Eine saubere Stadt sei eine gemeinsame Aufgabe, so Ordnungsdezernent Heiko Lehmkuhl. „Jeder, der Speisereste ordnungsgemäß entsorgt und Müllvermeidung ernst nimmt, trägt dazu bei, Schädlingen den Nährboden zu entziehen. Denn Schädlingsbekämpfung beginnt nicht erst, wenn das Problem sichtbar wird – sie beginnt mit verantwortungsvollem Verhalten im Alltag.“ Laut Stadtsprecher Victor Deutsch gibt es aktuell zwar kein massives Rattenproblem in Kassel, die Nager tauchten aber immer wieder an Stellen auf, wo Nahrung unsachgemäß entsorgt werde. Auch in den Kanälen. Ob es Schwerpunkte in bestimmten Stadtteilen gibt, darüber macht der Sprecher keine Angaben.

Kasselwasser ist für rund 830 Kilometer Kanäle im Untergrund zuständig. Durch die an die öffentlichen Kanäle angeschlossenen privaten Anschlussleitungen ergibt sich laut Karsten Köhler, Sprecher von Kasselwasser, ein riesiges Leitungssystem, welches letztlich die Kasseler Haushalte miteinander verbindet und dadurch den Ratten theoretisch den Zugang zu fast allen Wohnungen ermöglicht. „Die Kanäle und Anschlussleitungen fungieren für die Ratten quasi als Autobahn, über die sie leicht und unbemerkt in alle Stadtteile, auf Grundstücke und sogar in Häuser kommen können, wo ihnen ein leckeres Festessen angeboten wird.“

Leider würden die Schadnager immer noch durch Speisereste in die Kanäle gelockt. Wenn Essensreste, Fette und Pflanzenreste die Toilette hinunterge-

spült werden, entwickelten diese Speisereste nach einiger Zeit intensive Duftstoffe. Diese Gerüche wirkten auf Kanalaratten äußerst anziehend, da sie auf eine neue Nahrungsquelle hinweisen. Ratten seien in ihrer Nahrungsauswahl nicht wählerisch, und sie seien schlau. „Bemerken Ratten die Lockstoffe, zieht es sie unweigerlich zur Quelle der Abfälle. Im schlimmsten Fall klettern die Nager, die als gefährlicher Überträger von Krankheiten gelten, die Leitung bis zur Toilette und sogar in die Wohnungen hinauf“, sagt Köhler. „Wer einer Begegnung mit den Nagern lieber aus dem Weg gehen möchte, entsorgt deshalb seine Küchenabfälle besser über die Biotonne beziehungsweise über die graue Restmülltonne.“ Durch Vermeidung der Ratten im öffentlichen Kanal versuche man nicht nur, die eigenen Mitarbeiter vor Krankheiten zu schützen, sondern auch die Menschen in Kassel.

ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

Eigentümer verantwortlich

Verantwortlich für die Schädlingsbekämpfung im privaten Bereich sind die Eigner des Grundstücks. Sie müssen sich bei Bedarf an Experten wenden. Weder Kasselwasser noch die Stadt Kassel bieten eine Schädlingsbekämpfung für Haus- und Grundstückseigentümer an. Bei Rattenfunden an öffentlichen Orten können sich die Menschen an das Ordnungsamt der Stadt wenden: [kassel.de/service/media/online-services/stoermelder.php](http://kassel.de/service/media/online-services/stoermelder.php). In derartigen Fällen wird die Stadt selbst aktiv und beauftragt bei Bedarf eine Schädlingsbekämpfung.

Nager übertragen Krankheiten

Man sollte den Kontakt mit Ratten möglichst vermeiden, weil sie folgende Krankheiten übertragen können: Tollwut, Tuberkulose, Typhus (Fleckfieber), Einschleppung von Parasiten, Infektiöse Gelbsucht (Weil'sche Krankheit), Rattefieber durch Rickettsia-Bakterien, Salmonellose durch Salmonellen Bakterien, Trichinose durch Trichinen (Nematoden), Bandwurm (Hymenlepisarten), Amöbenruhr G1e durch Euramoeba (Protozoen), durch Einwirkung von Rattenurin auf verletzte Körperteile besteht weiterhin eine Infektionsgefahr mit Leptospirose.